



Porträt: N-Bahn-Stammtisch Braunschweig

# Spiel(be)trieb mit Außenwirkung

Er zählt sich entschieden zum Kreis der europäischen Modellbahner, der N-Bahn-Stammtisch Braunschweig (N-Bahn-BS). Modulaktivitäten stehen auf der Agenda oben, doch am Stammtisch finden Modellbahner jeder Couleur Platz.



**N-Bahn-BS-Sprecher Ubbo Lanske:** „Fahrspaß und Menschen treffen – das zählt.“

Der Charme der Spur N? Für Ubbo Lanske machen „vorbildliche Zuggarnituren von mehr als 20 Achsen, die sich durch vorbildgerechte Radien und Weichenstraßen schlängeln, das Salz in der Suppe aus“. Auch zwingt, so der Sprecher des N-Bahn-BS, Kleinheit zu Lösungen, die enorm zur Know-how-Steigerung und Individualisierung beitragen: „Ein Nachteil wird zum Vorteil, getreu dem Motto: Man wächst an den Herausforderungen.“ Außerdem empfinde der Stammtisch das Verhältnis Landschaft zu Modellbahnthema auf transportierbarer Fläche bei Spur N als positiv. Und das zählt: „Im Fokus steht bei uns traditionell der Modellbahnbetrieb mit Modulen“, erklärt Ubbo Lanske. Tradition verpflichtet, zumal sie Teil der europäischen Modellbahngeschichte ist: Das flache symmetrische Standardprofil, die FREMO-N-Norm, hat seinen Ursprung in Braunschweig und wird in vielen Teilen Europas verwendet (siehe Kasten Seite 18).



**Detailverliebt:** Die V 300 mit Sonderzug zischt durch Wiesen und Auen, die es wirklich gibt – der kleine Schuppen etwa ist fotografisch belegt. Notabene: alles in Spur N.



**Tatkräftig:** Die Module der Braunschweiger füllen Hallen und ziehen Massen an – Gründe sind der Wille zum Vorbild wie bei der Ex-DB-V100 EVB284 (ganz oben), bei der Brückenquerung des Oste-Hamme-Kanals und Teamintelligenz.



Doch der N-Bahn-BS lebt in der Gegenwart. Und so haben auf Stammtischen, zu denen meist über 20 Modellbahnbegeisterte eintreffen, Gedankenaustausch und Technologietransfer ihren Platz – etwa bei Lasercut-Konstruktion oder Decoder-Programmierung. Außerdem findet Weiterbildung statt. „Wir einigen uns auf ein Monatsthema – manchmal ein aktuelles Ereignis wie 175 Jahre Bahn, meistens bringen jedoch Einzelne dem Stammtisch ein spannendes Spezialgebiet näher“, erläutert Ubbo Lanske. 15 Minuten Vortrag – ergänzt durch das Plenum mit Modellen, Bild- und Buchmaterial sowie Kommentaren. „Daraus entwickeln sich häufig Ideen für gemeinsame Projekte.“ Wichtig: Niemand muss etwas beisteuern. Mitzubringen ist Aufgeschlossenheit – die Voraussetzung, um neue Interessengebiete zu betreten. Modellbahnerische Lockerheit dominiert: „Eine Themenvorgabe wie Farbe Gelb führt dazu, Bestandteile seiner Sammlung einmal losgelöst von klassischen Ordnungsprinzipien neu zu betrachten.“ Und was ist mit der Restzeit des Treffens? „Die beanspruchen Planung, freies Klönen und Fahrbetrieb – zumindest kann man auf den Rollenprüfstandsbetrieb ausweichen.“ Kein Halten gibt es, wenn FREMO-Treffen anstehen: Ob Deutschland, Prag, Bozen, Zuidbroek, 's-Hertogenbosch oder Kolding – der N-Bahn-BS verstaut seine Module und ist dabei. „Fahrspaß, Wissensspektrum erweitern, Menschen kennenlernen, Zusammenarbeit mit Mentalitäten aller Nationen – das macht Treffen zu spannenden und freudig erwarteten Ereignissen“, fasst Ubbo Lanske das Faszinosum in Worte. So hat der Stammtisch nicht nur Expertise aufgebaut bei Anlagenkonzeption, Materialauswahl,





**Planungsstark:** Karte und Wagen der Leuna-Werke – eine Modulgruppe brütet über einem neuen Projekt.

## Steckbrief N-Bahn-Stammtisch Braunschweig

### Der Stammtisch

„Zehn bis 15 regelmäßige Teilnehmer kommen zum monatlichen Stammtisch – bis zu zehn weitere stoßen dazu, Gäste sind immer willkommen“, berichtet Ubbo Lanske, Sprecher des N-Bahn-Stammtischs Braunschweig (N-Bahn-BS). Der Einzugsbereich reicht von Uelzen (N) bis Goslar (S) und von Hannover (W) bis Helmstedt (O). Die Spur-N-Anhänger tauschen Neuigkeiten und Tipps aus, handeln ein Fachthema ab, planen ihre Modultreffen und sitzen gemütlich zusammen: „Es gibt kein Vereinsleben im klassischen Sinne – auch keine Verpflichtungen.“ Kontakt: Ubbo Lanske, Tel.: +49 (0) 53 04/93 00 45, E-Mail: info@n-bahn-bs.de

### Die Geschichte

Im studentischen Umfeld der TU Braunschweig fanden sich Mitte der 1980er-Jahre N-Bahn-Interessierte, die sich „dem schönsten Hobby der Welt“ widmeten. Aus dem lockeren Gedankenaustausch in der Mensa wurde der regelmäßige monatliche Abendtermin der Braunschweiger N-Freunde (BNF). Ein gemeinsamer Spielbetrieb sollte das Ganze mit Leben füllen, und um die Dioramen zu verbinden, wurde eine Schnittstelle kreiert – die Keimzelle der BNF-Norm, aus der schließlich die FREMO-N-Norm hervorging. Vertiefende Informationen zu Normen unter [www.n-bahn-bs.de](http://www.n-bahn-bs.de)

### Die Kompetenzen

Der N-Bahn-BS vereint eine Vielzahl von Spezialisten: Die Bandbreite reicht von Technik (Decodereinbau, PC-Steuerung, DCC-Systeme) über Kunst (Landschaftsgestaltung, Gebäude- und Baubau) bis zu Organisation (Treffen, Fahrpläne, Telefonanlagen) und vorbildgerechtem Modellbahnbetrieb. Expertise findet sich auch zu Vorbildern, Bahngesellschaften, Kursbuchstrecken oder Industriebranchen.

Pflege von Gleissystem und Fahrmaterial: Er gibt auch Tipps, wie Module transportfähig werden sowie einfach auf- und abbaubar.

Natürlich fahren die N-Bahner auch Minitrix bei ihren ausgedehnten Ausstellungsreisen. „Lieblingsklassiker sind die V 100 und die V 160 ‚Lollo‘ sowie die BR 41 in ihren unterschiedlichen Bauformen“, zählt Lanske auf. Besonderen Regionalbezug genieße der Dieseltriebwagen VT 62.9, der in der frühen Bundesbahnzeit in der Braunschweiger Region im Original verkehrte. „Publikumsliedling bei Ausstellungen ist die Soundversion der Baureihe V 300.“

**Text: Rochus Rademacher / Fotos: Ubbo Lanske, Jens Emmermann**



**Regionalbewusst:** VT 62.9 auf der Vienenburger Okerbrücke – der Dieseltriebwagen verkehrte in der Region Braunschweig in der frühen DB-Zeit.